



Das Fach Medizinische Psychologie baut auf dem **bio-psycho-sozialen Modell** von Gesundheit und Krankheit auf. Danach sind biologische, psychologische und soziale Faktoren für das Entstehen und den Verlauf von Krankheiten verantwortlich. Dieser Zusammenhang ist Gegenstand der Medizinischen Psychologie in Forschung, Lehre und Versorgung. Die bio-psycho-sozialen Wechselbeziehungen kennzeichnen das **spezifisch Humane**, dem die wissenschaftliche und ärztlich-therapeutische Vorgehensweise Rechnung tragen muss.

## LEHRE

Die Arzt-Patienten-Kommunikation hat eine Schlüsselfunktion in der Behandlung von kranken Menschen. Jeder Arzt führt ca. 200 000 Konsultationen durch. Zur Vorbereitung auf diese Aufgabe finden folgende Lehrveranstaltungen statt:

- **Grundlagen der Krankheitsverarbeitung und Ärztlichen Gesprächsführung**
- **Evidenzbasierte Konzepte der Ärztlichen Gesprächsführung und Praxisorientierte Anwendungen**
  - Erstkontakt und bio-psycho-soziale Anamnese
  - Übermittlung ernster Nachrichten
  - Partizipative Entscheidungsfindung
  - Motivierende Gesprächsführung
- **Vorlesung**
  - Allgemeine Psychologie (Wahrnehmung, Kognitive Funktionen, Motivation und Emotion, Lernen, Entwicklung, Persönlichkeit)
  - Medizinpsychologische Anwendungen (Schmerz, Stress/Stressbewältigung, Prävention, Gesundheits-/Krankheitsmodelle, Kritische Situationen am Lebensende)
  - Forschungsmethoden

## Vorklinischer Abschnitt

Kurs und Seminar: jeweils 10 Seminargruppen a 18-20 Studenten

Semester	1	2	3	4
	<b>Kurs</b>	<b>Seminar</b>		
	<b>Modul 1 u. 2 (16 U.-Std.)</b> Ärztliche Gesprächsführung	<b>Modul 1 (20 U.-Std.)</b> Evidenzbasierte Konzepte	<b>Modul 2 (11 U.-Std.)</b> Praxisorientierte Anwendungen I	<b>Modul 3 (11 U.-Std.)</b> Praxisorientierte Anwendungen II
	• Modul 1 • Plenum I • Plenum II • Modul 2 • Block I • Block II • Block III	• Einführung • Vorbesprechung • Block I • Block II • Block III • Block IV	• Block I (Plenum) • Block II • Block III Vorlesung	• Block IV (Plenum) • Block V • Block VI
	2 U.-Std. 2 U.-Std. 2 U.-Std. 4 U.-Std. 4 U.-Std. 4 U.-Std.	1 U.-Std. 1 U.-Std. 3 U.-Std. 3 U.-Std. 3 U.-Std. 3 U.-Std.	3 U.-Std. 3 U.-Std. 3 U.-Std. 27 U.-Std.	3 U.-Std. 3 U.-Std. 3 U.-Std.
	<b>Klausur</b>	<b>Klausur</b>	<b>Modul 4 (1 U.-Std.)</b> <b>Klausur</b>	

## Innovative Lehrmethoden

- Patientenvorstellung und Modellfilme
- Konzeptgesteuerte Kommunikation mit geschulten Simulationspatienten
- Fallbetreuung über verschiedene Aufgaben der Ärztlichen Gesprächsführung
- Selbstanalyse über Videoaufnahme
- Strukturiertes Gruppenfeedback
- Peer-gestützter Unterricht über Einbindung zertifizierter Tutoren
- Rollenspiele

## Klinischer Abschnitt

QB 8 (2 U.-Std.)	QB 10 (2 U.-Std.)	QB 13 (14 U.-Std.)
Notfallmedizin	Präventivmedizin	Palliativmedizin
Vorlesung (2 U.-Std.)	Vorlesung (2 U.-Std.)	Vorlesung (6 x 1 U.-Std.) Seminar (8 Sem., insg. 11 U.-Std.)

## FORSCHUNGSBEREICHE

Studien im klinischen und bevölkerungsbezogenen Kontext werden vor dem Hintergrund des bio-psycho-sozialen Modells in fünf Forschungsbereichen durchgeführt.

	<b>Arbeitsgruppenleiter</b>
Ärztliche Gesprächsführung und Lehrkonzepte	Prof. Dr. Hannich [hannich@uni-greifswald.de]
Psychologische Stressforschung	Prof. Dr. Dr. Wiesmann [wiesmann@uni-greifswald.de]
Psychotraumatologie <sup>1</sup> und Psychoonkologie <sup>2</sup>	Dr. Kehl <sup>1</sup> [doris.kehl@uni-greifswald.de], Dr. Piontek <sup>2</sup> [katharina.piontek@uni-greifswald.de]
Psychologische Schmerzforschung	Prof. Dr. Dr. Wiesmann [wiesmann@uni-greifswald.de], OÄ Dr. med. Stefani Adler [stefani.adler@uni-greifswald.de]
Psychologische Präventionsforschung	PD Dr. Dr. Freyer-Adam [freyer@uni-greifswald.de]

## VERSORGUNG

### - Psychotherapeutischer Dienst

Die Auseinandersetzung mit einer körperlichen Erkrankung stellt Betroffene häufig vor psychische Belastungen, für die sie fachliche Hilfe benötigen. Der Psychotherapeutische Dienst am Institut für Medizinische Psychologie bietet hierfür psychologische Unterstützung für Patienten der Universitätsmedizin Greifswald an.

### Arbeitsbereiche:

- Psychoonkologie
  - Palliative Care
  - Schmerztherapie
  - Kinder- und Jugendmedizin
  - Traumaambulanz
  - Psychologische Nachbetreuung von Patienten
- Für Klinikangehörige bestehen folgende Angebote:
- Mitarbeitersprechstunde
  - Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen

### Aufgabenbereiche:

- Diagnostik und Behandlung/Beratung bei
- depressiven Verstimmungen, Angst
  - Psychosomatischen Störungen
  - Anpassungsstörungen
  - familiären Krisen oder Problemen mit nahen Bezugspersonen im Rahmen der Krankheitsverarbeitung
  - Fragen zur Führung von Patienten durch die Therapie
  - emotional belastenden Situationen von Mitarbeitern

### - Landeszentralstelle Psychosoziale Notfallversorgung Mecklenburg-Vorpommern (PSNV-MV)



In Mecklenburg-Vorpommern wurde im Hinblick auf eine umfassende Vernetzung der psychosozialen Notfallversorgung im Vorfeld und der Abwicklung eines Schadensereignisses die Landeszentralstelle PSNV dauerhaft eingerichtet. Die Landeszentralstelle PSNV leitet und betreut ein Netzwerk zur Psychosozialen Notfallversorgung für die Opfer- und Angehörigenbetreuung sowie die psychosoziale Notfallversorgung von Einsatzkräften.

Bei mehreren Einsatzabschnitten mit notwendiger PSNV-Unterstützung oder einer nicht ausreichenden Anzahl an PSNV-Einsatzkräften erfolgt die Koordinierung über die Leitung der Landeszentralstelle PSNV.

Die Landeszentralstelle PSNV wird finanziert durch das Landesministerium für Inneres und Europa.